

# KONZEPT: WEIHNACHTSRAPTORIUM

**Das WeihnachtsRapTorium war ein großes Projekt im Jahr 2012 für circa 80 Jugendliche in Kooperation mit der Jugendkirche Hannover und der Jugendkirche Marie Einbeck.**

## Idee

Das MusikZentrum Hannover hat für dieses Projekt mit der Jugendkirche Hannover und mit der Jugendkirche Marie aus Einbeck starke Kooperationspartner. Gemeinsam wurde das Projekt unter der Trägerschaft des MusikZentrums durchgeführt.

Alle Jugendlichen haben nach einer Auftaktveranstaltung in den o.g. Bereichen in regelmäßigen Workshops das „Rap-Torium“ unter professioneller Leitung erarbeitet. Alle Probertermine fanden zentral an einem Ort statt. Das WEIHNACHTS-RAP-TORIUM wurde in niedersächsischen Kirchen in Hildesheim, Hannover, Osnabrück, Göttingen und der Region Einbeck aufgeführt. Somit ging das Endprodukt auf eine Tournee durch Niedersachsen. Für die Region Einbeck wurde mit einem Kooperationspartner vor Ort eine Art „Gastspiel“ erarbeitet. Eine Gruppe von Jugendlichen aus Einbeck hat speziell für die Aufführung in Einbeck einen zusätzlichen Part in dem „WEIHNACHTSRAP-TORIUM“ erarbeitet.

## Ziele

Mit diesem Projekt wurde eine spannende Begegnung inszeniert: Jugendliche mit ihrem vorwiegend popkulturell geprägten musikalischen Erfahrungshorizont kamen in Kontakt mit der vielschichtigen musikalischen Sprache Johann Sebastian Bachs und seiner besonderen musikalischen Rhetorik, einer Welt, zu der viele Jugendliche kaum einen Zugang haben. Dadurch, dass das Weihnachts-Rap-Torium auch neu komponierte Anteile enthalten hat, war dieses Projekt nicht lediglich ein einseitiger Verstehens-Zugang zur Barockmusik, sondern wurde zum echten Dialog zwischen verschiedenen musikalischen Welten, die in ihrem Aufeinandertreffen fair und ohne Vorurteile zu Wort und Klang kamen.

Durch das praktische musikalische Tun erschlossen sich den an diesem Projekt beteiligten Jugendlichen neben dem Verständnis für verschiedene Klangsprachen auch die über die Texte transportierten theologischen Inhalte. Dabei wurden die zutage tretenden religiösen und musikalischen Gegensätze zwischen Tradition und Gegenwart ausführlich, offen und sicher auch kontrovers diskutiert und am Ende von den Teilnehmenden in eine anspruchsvolle künstlerische Ausdrucksform gebracht. Zugleich kam es bei der gemeinsamen Arbeit am Weihnachts-Rap-Torium wie von selbst zu Begegnungen und zum Austausch zwischen kirchlich und nicht kirchlich sozialisierten Jugendlichen.

Zusätzlich wurden auch ihre Kreativität, Eigenverantwortung, Toleranz, Fantasie, Emotion sowie Urteilsvermögen und Selbstbewusstsein gefördert. Darüber hinaus konnten aus dieser Zusammenarbeit neue Projekte entstehen, da Partner aus kirchlichen und nichtkirchlichen Bereichen zusammen arbeiteten, die bis jetzt noch keine Berührungspunkte miteinander hatten.

## Modellcharakter

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach ist eine der bekanntesten und meistgespielten geistlichen Kompositionen, verteilt auf mehrere Personen (Schauspiel), Chor, Gesang und Orchester. Der Besuch einer Aufführung zur Weihnachtszeit zählt fast schon zum rituellen Bestandteil der bürgerlichen Kultur. Bislang gab es das Weihnachtsoratorium nur in seiner ursprünglichen, immer leicht gewandelten Form zu sehen. Durch die Kooperation des MusikZentrums Hannover als Vertreter der Populärmusik und in diesem Sinne auch als Vertreter der Subkultur mit den beteiligten, in Niedersachsen ansässigen Kirchen, wurde eine neue

spannende Begegnung inszeniert. Auch auf dieser Ebene wurde der Weg zum gegenseitigen Dialog geebnet. Die beteiligten Projektpartner aus kirchlichen und nichtkirchlichen Bereichen profitierten im Hinblick auf Vernetzung, Arbeitsweise und Organisationsform voneinander. Dies konnte auch zu weiteren Kooperationen in der Zukunft führen.

### **Projektaktivitäten**

Auf der Grundlage des Originals entstand in verkürzter Form das „WEIHNACHTS-RAP-TORIUM“. Zur Vorbereitung der Produktion wurden mit den Jugendlichen innerhalb von 9 Monaten in verschiedenen Workshops (Gesang, Chor, Rappen, Beatboxing, Musik, Instrumente, DJing, Schauspiel und Tanz (Breakdance, HipHop)) die einzelnen Stücke erarbeitet und zu einem Ganzen zusammen geführt. Die wöchentlichen Workshops wurden von Dozenten geleitet, welche professionelle Kenntnisse der modernen Popkultur und der klassischen Musik mitgebracht haben.

Projektstart für die Kompositionsarbeit war Herbst 2011. Damit Jugendliche auch an diesem Teil des Projektes teilnehmen konnten, war dieses der einzige Workshop, der im Vorfeld für die interessierten Teilnehmer begann.

Die weiteren Workshops mit den Jugendlichen begannen im Februar 2012 mit einer Auftaktveranstaltung in der Jugendkirche Hannover für alle Beteiligten.

Alle Interessierten wurden über das Projekt anhand von praktischen Beispielen in den einzelnen Workshop-Bereichen informiert. Danach hatten die Jugendlichen die Möglichkeit sich zwischen den einzelnen Bereichen der Angebote zu entscheiden. In den ersten Wochen bestand die Möglichkeit des Ausprobierens, danach legten sie sich auf einen Bereich fest. Die Proben fanden wöchentlich in einer Einheit von maximal drei Stunden statt und alle Proben liefen zentral an einem Ort, dem ev. Jugendtreff in Linden.

Nach den Sommerferien begann die Vorbereitungsphase für die Auftritte am Jahresende 2012. Nach und nach wurden die Proben zusammen geführt, es folgten Intensivproben in den Herbstferien und vor Beginn der Tournee. Hauptproben und Generalprobe fanden in der Jugendkirche Hannover statt. Premiere war der 1.12.2012. Das gesamte Projekt wurde audiovisuell dokumentiert; die Ergebnisse waren eine CD und eine DVD.

### **Kooperationen**

Kooperationspartner für dieses Projekt sind bislang der ev. Stadtjugenddienst Hannover, die Jugendkirche Marie in Einbeck und das Michaeliskloster Hildesheim, das ev. Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik. Das Michaeliskloster ist an der Konzeptentwicklung beteiligt und (vertreten durch Herrn Teichmann) in alle Arbeitsschritten aktiv eingebunden, dadurch ist eine fachliche und qualitativ hochwertige Begleitung gewährleistet. Für die Städte Osnabrück und Göttingen werden voraussichtlich die vor Ort ansässigen Jugendkirchen am Projekt beteiligt sein, die Kontakte werden zur Zeit geknüpft. Die jugendlichen Teilnehmer werden über den ev. Stadtjugenddienst, die Jugendkirche Marie in Einbeck und über das MusikZentrum Hannover gewonnen, auch unter der Berücksichtigung und mit Einbeziehung von Haupt- und Förderschulen.

Durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus dem kirchlichen Bereich und aus verschiedenen Städten in Niedersachsen erreicht das Projektvorhaben für das MusikZentrum Hannover eine ganz neue Dimension. Durch die Bündelung und Nutzung verschiedener Ressourcen werden neue Synergie Effekte geschaffen. Dabei werden die zutage tretenden religiösen und musikalischen Gegensätze zwischen Tradition und Gegenwart ausführlich, offen

und sicher auch kontrovers diskutiert und am Ende von den Teilnehmenden in eine anspruchsvolle künstlerische Ausdrucksform gebracht. Zugleich kommt es bei der gemeinsamen Arbeit am Weihnachts-Rap-Torium zu Begegnungen und zum Austausch zwischen kirchlich und nicht kirchlich sozialisierten Jugendlichen unterschiedlicher sozialer Herkunft.

**Informationen:**

[weihnachtsratorium.wordpress.com](http://weihnachtsratorium.wordpress.com)

**Förderer:**

Hans-Lilje-Stiftung, Niedersächsische Sparkassenstiftung, AKB-Stiftung, Kulturregion Hannover, Fonds Soziokultur, TUI Stiftung, Landeskirche Hannover, Landschaftsverband Hildesheim e.V., Landschaftsverband Südniedersachsen, Calenberg-Grubenhagensche Landschaft